

Vorwort

Die Wirtschaft befindet sich seit einigen Jahren in einer weiteren Phase umwälzender Veränderungen, die unter Stichworten wie Künstliche Intelligenz (KI), Digitalisierung oder vierte industrielle Revolution diskutiert werden.

Die Auswirkungen auf die Arbeitswelt durch neue Formen der Automatisierung sind enorm. Begründete Ängste bestehen daher bei vielen Menschen, die bereits um ihren Arbeitsplatz fürchten. Sogar Jüngere tragen sich mit Sorgen um eine vermeintliche solide Berufswahl: Diese kann sie in eine Sackgasse führen, weil im Unterschied zu früher zahlreiche Berufe betroffen sein werden, die bisher eine vergleichsweise hohe Qualifikation erfordern.

Anlass zur Freude sehen dagegen nicht nur jene Ingenieure, Unternehmer und Manager, die enorme Potentiale für die Entwicklung neuer Märkte sowie hohe Effizienzgewinne in nahezu allen bestehenden Märkten im Blick haben. Zuversichtlich in die Zukunft können auch viele jüngere Menschen blicken, denen sich zahlreiche, überwiegend neue Berufsfelder mit höherer Produktivität und attraktiver Entlohnung eröffnen.

Welche ethischen, ökonomischen, politischen und juristischen Implikationen ergeben sich in Sachen Digitalisierung und KI? Einige scheinen auf der Hand zu liegen, nicht wenige aber erfordern angesichts der komplexen Materie eine genauere Analyse und interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Der vorliegende Tagungsband hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, Vertreter verschiedener Disziplinen zusammenzuführen, um die anstehenden Fragen zu diskutieren und bestehende Optionen auszuloten. Die vorliegenden Ergebnisse zu dieser überaus komplexen, von zahlreichen Ungewissheiten begleiteten Materie können sich, wie wir finden, sehen lassen.

Dies gilt auch und gerade vor dem Hintergrund der Entwicklungen seit Ausbruch der Corona-Pandemie, die für diesen Band noch nicht berücksichtigt werden konnte. Die Dynamik der Entwicklung dürfte sich angesichts der folgenden wirtschaftlichen Krisenentwicklung, deren Ausmaß und Auswirkungen zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Bandes nicht absehbar sind, mittelfristig sogar verstärken.

Der vorliegende Band folgt – wie seine Vorgänger – dem Leitbild wechselseitigen Lernens und Austauschens von Anregungen: Im Sinne der Qualitätssicherung werden wie immer jedem Hauptbeitrag zwei Korreferate an die Seite gestellt, in denen jeweils Vertreter unterschiedlicher Fachdisziplinen zu Wort kommen sollen.

Allen Autoren danken wir sehr für die überaus anregenden Texte und die stets sachlich und erkenntnisorientiert geführten Diskussionen. Möge das Ergebnis den Leser und die Leserin auch dieses Mal bei der ersten Orientierung wie bei der fortgeschrittenen Beschäftigung mit verschiedenen Perspektiven und Facetten der jeweiligen Fragestellung tatkräftig unterstützen.

Der aktuelle Band liegt Ihnen nun entweder gegenständlich oder auf dem Bildschirm Ihres PCs, MacBooks oder Tablets vor. Er setzt eine inzwischen über viele Jahre erfolgreiche Reihe fort, die unter dem Motto „Normen, soziale Ordnung und der Beitrag der Ökonomik“ im Jahre 1996 ihren Anfang genommen hatte und seither, wie wir dankbar anmerken dürfen, auf eine ausgesprochen freundliche Aufnahme bei allen angesprochenen Adressatenkreisen stößt.

Die bisher untersuchten Gegenstände und Untersuchungsergebnisse können in den zehn vorangegangenen Sammelbänden begutachtet werden. Diese sind in den „Volkswirtschaftlichen Schriften“ (VWS) des Verlages Duncker & Humblot unter den nachfolgend aufgeführten Titeln erschienen und auch als eBooks erhältlich. Wie man sieht, gibt sich die kleine Publikationsreihe seit dem zweiten Band im Untertitel durch eine Variation des Titels unseres Erstlings zu erkennen:

- Wirtschaftsethik und Moralökonomik. Normen, soziale Ordnung und der Beitrag der Ökonomik (VWS 478)
- Internationaler Wettbewerb – nationale Sozialpolitik? Wirtschaftsethische und moralökonomische Perspektiven der Globalisierung (VWS 500)
- Gesundheit – Ethik – Ökonomik. Wirtschaftsethische und moralökonomische Perspektiven des Gesundheitswesens (VWS 524)
- Corporate Governance und Korruption. Wirtschaftsethische und moralökonomische Perspektiven der Bestechung und ihrer Bekämpfung (VWS 544)
- Markt und Wettbewerb in der Sozialwirtschaft. Wirtschaftsethische und moralökonomische Perspektiven für den Pflegesektor (VWS 551)
- Internetökonomie und Ethik. Wirtschaftsethische und moralökonomische Perspektiven des Internets (VWS 556)
- Effizienz und Gerechtigkeit bei der Nutzung natürlicher Ressourcen. Wirtschaftsethische und moralökonomische Perspektiven der Rohstoff-, Energie- und Wasserwirtschaft (VWS 560)
- Effizienz oder Glück? Wirtschaftsethische und moralökonomische Perspektiven der Kritik an ökonomischen Erfolgsfaktoren (VWS 562)
- Markt und Verantwortung. Wirtschaftsethische und moralökonomische Perspektiven (VWS 567)
- Digitale Wirtschaft und Sharing Economy. Wirtschaftsethische und moralökonomische Perspektiven (VWS 569).

Wir sind dem Verleger, Herrn Dr. Florian Simon, für die inzwischen langjährig bewährte Zusammenarbeit in gleichermaßen kollegialer wie freundschaftlicher Atmosphäre überaus dankbar.

Die Reihe – hier beziehen wir uns gern auf unsere früheren Formulierungen zum Thema – geht ursprünglich auf eine Kooperation zwischen der Katholisch-sozialen Akademie Franz Hitze Haus (vertreten durch Martin Dabrowski) und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster zurück. Sie wurde auf wissenschaftlicher Seite von der HSBA Hamburg School of Business Administration übernommen, inzwischen ist sie an der School of International Business der Hochschule Bremen (jeweils vertreten durch Detlef Aufderheide) angesiedelt.

Das unveränderte, alles überragende Anliegen der Kooperation lautet: dem Diskurs zwischen Ethik und Ökonomik, zwischen Ökonomen und Theologen bzw. Moralphilosophen sowie Vertretern anderer Disziplinen ein Forum zu bieten. So soll ein fruchtbarer Austausch über aktuelle Forschungsergebnisse ermöglicht und unterstützt werden, außerdem die intensive Erörterung von Anwendungen in der Praxis.

Der Untertitel soll jeweils verdeutlichen, dass wir *zwei* besondere Perspektiven einnehmen und miteinander kontrastieren oder zusammenführen. Es geht einerseits (Stichwort Wirtschaftsethik) nicht in erster Linie um allgemeine Fragen der Angewandten Ethik – vielmehr erfolgt jeweils eine Engführung auf wirtschaftlich relevante Aspekte. Andererseits (Stichwort Moralökonomik) stellen sich die Autorinnen und Autoren der vorliegenden Reihe immer wieder der Frage, wie mit den Methoden der Ökonomik auch und gerade moralische Probleme besser erklärt und vertiefend analysiert werden können: Moralökonomik kann in Langfassung auch verstanden werden als die Gesamtheit aller wissenschaftlichen Untersuchungen, die durch die Anwendung bewährter und neuerer ökonomischer Methoden zu einem besseren Verständnis moralisch relevanter Fragen und Probleme beitragen (können).

Dabei müssen wir uns stets von Neuem vergegenwärtigen, dass es „den“ ökonomischen Ansatz nicht gibt: Es geht auch innerhalb der Ökonomik um einen fruchtbaren Wettbewerb um die besten Analysemethoden.

Wenn aber, diesen Fragen vorgelagert, die Ökonomik als Forschungsprogramm – und als solches vermeintlich fokussiert auf den Eigennutz und andere moralisch höchst ambivalente Phänomene – gezielt auf Fragen der Moral angesetzt wird, so führt dies immer noch zu Irritationen, und zwar bemerkenswerterweise nicht nur bei Fachfremden, sondern bisweilen auch noch unter Ökonomen. Die vorliegende Buchreihe möchte diesen Irritationen mit inhaltlicher Überzeugungsarbeit entgegen-treten. Dass dabei auch die bestehenden Grenzen einer ökonomischen Analyse der Moral im Dialog auszuloten sind, versteht sich von selbst.

Auch für die Tagung, die dem vorliegenden Tagungsband vorausging, konnten wir auf den *genius loci* des überaus bewährten Tagungshauses setzen: Die Akademie Franz Hitze Haus in Münster bietet allerbeste Voraussetzungen. Das eingespielte und wie immer sehr freundliche und hilfsbereite Team trug zum Gelingen der Tagung

nicht unmaßgeblich bei, materielle wie immaterielle Unterstützung auch von Seiten der Akademie des Bistums Münster sind von kaum schätzbarem Wert.

Je nach fachbezogener Fragestellung konnten wir immer wieder, punktuell auch für den vorliegenden Band, in der inhaltlichen Vor- und Nachbereitung auf guten Rat aus unserem Beraterkreis zurückgreifen, in dem verschiedene akademische Disziplinen vertreten sind.

Aus unserem Fachbeirat haben wir leider nach dem Verlust von Prof. Dr. Dr. Christian Kirchner, LL.M., auch den Tod von Prof. Dr. Dr. h.c. Jochen Schumann zu beklagen. Insbesondere für Detlef Aufderheide war Jochen Schumann akademischer Lehrer und in unnachahmlicher Weise, mit der ihm eigenen inneren Ruhe und menschlichen Zugewandtheit, wissenschaftlicher Mentor. Den beiden Genannten und den Herren Prof. Dr. Dr. Karl Homann, Prof. Dr. Michael Schramm, Prof. Dr. Viktor Vanberg und Prof. Dr. Josef Wieland waren und sind wir für die langjährige Unterstützung dankbar verbunden.

Münster, im Juni 2020

Detlef Aufderheide
und *Martin Dabrowski*